



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XII. / dises 1685. Jahrs

1685

Ordentliche Wochentliche Post- Zeitungen / dieses 1685. Jahrs / den 24. Martij.

Auß Genua / vom 2. Martij.



Auß die Nachricht / daß das Acco-
modement mit Frankreich vnd
hiesiger Republic geschlossen / hat
man das / auff die Mole oder an den See-
hafen / gebrachte Geschütz / von dannen
wider in das Arsenal oder Zeug-Haus
geführt; Als nun die Spanier / welche
daselbst die Wacht hatten / gesehen / daß
sie vns nicht mehr dienlich / seynd sie von
sich selbst abgezogen / vnd vnserer Ab-
dankung nicht erwartet; aber bey ihrem Abzug haben sie doch
ihren Unwillen deshalben bezeuget / vnd eine Schild-Wacht /
welche ihnen den Einzug in vnser Lazareth weigern wollen /
tode geschossen. Durch absonderliche Schreiben von Marseille
vernimt man / daß dainoch vnser Accord nicht verhindere /
daß man in Provenze nicht an 30. Galeren vnd 16. Kriegs-
schiffen arbeite vnd armire / welche / wie die Franzose vorgebe
gegen die Barbaren destinirt seind / andere aber vermeinen vmb
dardurch sich der See versichern / vnd davon Meister vor allen
andern Potentaten zumachen.

Außm Haag vom 12. Dito.

Die Herrn Staaden von Holland sind voneinander geschied-
den / ohne daß sie einen endlichen Schluß wegen der Reforma-
tion der Völcker gemacht / vnd haben einige Städte / welche
zu der Abdankung gerathen / ihre Meynung geändert / dann
Leiden tringet nicht mehr darauff / daß man sie abdanken /
sondern vielmehr die Compagnien kleiner machen solle / Dort-
recht vnd Delft sind eben diser Meynung / Amsterdam / En-
ckuyssen vnd noch ein andere State bleiben auff der Cassation

III

bes

bestehen / vnd sind einige Stätte in Nord-Holland / so sich als
len beyden widersetzen / ja sie haben gar das Hertz gehabt / Am-
sterdam ihre Fortification vnd Werbung / so sie vorgenommen/
vorzuwerffen / es hat aber dieselbe geantwortet / sie wären nie
nichts schuldig geblieben / sondern hätte alles gethan / worzu
die Union sie verbunden / ja dem Lande etliche Millionen vor-
gestreckt / solten derowegen auch dergleichen thun / vnd ihren
Winterstand bezahlen. In Engelland / Schottvnd Irland
befindet sich alles in stillen vnd ruhigen Stand / also daß nie-
mals einiger Prinz mit wenerigem Widersprechen / auff den
Engelländischen Thron gestigen ist. Man sagt / daß / gleich-
wie der abgestorbte König ohne einigen Pracht ist begraben
worden / also auch Se. Maj. sich eben auff diße Weise werde
krönen / vnd zu diesem Ende die Bischöffe berueffen lassen / die
Salbung von ihnen zu empfangen / diesem wird noch beygefügt/
daß er das Parlament den 23. May versamblen werde.

Auß Pordam / vom 28. Februar.

Vorgestern seynd Se. Chur-Prinzliche Durchl. vnnd des
Herrn Marggrafen Ludwigs Durchl. nebst dero Frauen Ge-
mahlinen Durchl. Durchl. mit dero Hofstatt / von hier wider
nach Berlin gereiset / woselbst sie / wie man vermeint /
14 Tage verbleiben werden; vnd ist von Fürst. Personen / nun
bey Ihro Churfürstl. Durchl. welche / Gott Lob / wol auff seind/
niemand als Dero Churfürstl. Gemahlin Durchl. vnd der Prinz
von Churland. Die Herzogin von Holstein Brieff / ist auch
nach Berlin abgefahen.

von Zelle den / 28. Dito.

Man hat zwar diße vergangene ganze Woche die gesambte
Hanoverische Herrschafft dieses Ors erwartet / ist aber verscho-
ben / vnnd weiß man nun nicht / wie bald dieses geschehen wer-
de. Inzwischen befinden sich Ihre Durchl. vnser gnädigster
Landes-Herr beständig alhier / vnd divertirt sich der Hof mit ge-
wöhnlichen Comödien-Spielen; bey vnserer Miliz fähret man
auch beständig fort mit fleißigen Musterungen / worbey dann
fast ein jeder solchen March mit antretten wil / also daß / wann
sie alle Freyheit hätten mitzugehen / gar wenig im Lande bleiben
würden. Es hatte vnser jüngste abdankung zwar den Pferd-
Zauf etwas wolfeil gemacht / allein anjeto müßte die Officiere /
so ihre Equipage länger verschieben können / denen Roß-
händlern solchen kurzen Schaden reichlich wider ersätzen. Un-
ser

ser Ungarischer March ist zwar vollkommen eingerichtet/allein wegen der Artillerie ist noch nit resolvirt/wievil von derselben wird mitgehen/im übrigen aber bleibt der aufbruch der Troupen auff den 20. Martij festgestellt. Die 4. Bett-Tage sind auff dieses Jahr auch schon angesetzt/nemblich der erste auff den 24. April/der 2. den 19. Junij/der 3. den 17. Julij/vnd der 4. den 14. Augusti. Über dieses hat man noch auß Schweden von guter Hand/daß selbiger Königl. Hof dem Herrn Herzog von Holstein Gottorf zu dessen Keyse nach Nürnberg vnnnd Wien gerathen / vnd zwar außerordentlichen Ursachen / vnd die Lüneburg. Häuser / wie auch Chur-Sachsen vnd den Kayser zu besuchen; die Resolution/so die Hochfürstl. Braunschweig. Lüneburgische Herrn dem Königl. Schwed. Extraord. Envoye. Herz Baron Obrist Welling gegeben/soll am Schwed. Hof sehr angenehm gewesen seyn. Die Holsteinische Sache wird an allen Königl. Chur-vnd Fürstlichen Höfen/ja zu Regenspurg selbst von denen daselbst sich befindenden Königl. Schwed. Ministris nach äußerstem Vermögen poufirt.

Auß Hamburg / vom 2. Martij.

Wie man sagt / so ist vor hiesige Bürger vnd Einwohner die Passagie durchs Lüneburgische Land wider frey / jedoch sollen die verarrestirten Personen vnd Güter/so lang bis nach Aufstrag der Sachen/darinn verbleiben. Der Reichstag in Pohlen hat noch schlechten Succels, vnd besorgen vil/daß er ohne Blutsvergießen nicht abgehet. Alhier hat man in den Buchläden 3. Französische Bücher zuverkauffen verboten. Bey jüngster Cassirung der Troupen / seynd die Pferde im Lüneburgischen umb einen wolfeilen Preiß verkaufft/nun aber beginnen sie wider auffzuschlagen/weil die Officirer so nach Ungarn gehen / solcher zu ihrer Equipage benöthiget seyn / vnd dahero von den Ross-Brännern theurer kauffen müssen.

Auß Straßburg vom 15. Dito.

Vorgestern hat der Herz Gen. de Monclar Ordre bekommen/auff heute die letzte Haupt-Musterung vor Endigung diser Winter-Quartier/vnter denen vilen Regimentern zu Fuß vorzunehmen/vnd dieselbe förderambst dem Marquis de Louvois zuüberschicken / woraus vermuthet wird / daß die Campagne ehstens ihren Anfang nehmen / vnnnd gedachten Marquis de Louvois sich baldist diser Orten einfinden dörfte/daß vnter der Hand alle übrige zum Feldzug gehörige Sachen/ in stätiger

Be-

Bereitschafft gehalten/auch jmmittelst mit denen weitem Fortificationen vnablässig fortgefahen wird. Vor etlich Tagen sind auch bis 100. Wägen mit Pulver / so man 4. bis 5000. Centner schätzt/in die Statt gekommen/welches theils in hiesiger Statt Magazin /vnd theils in hiesige nerbe Citadelle gebracht worden ist. Der berühmte Historiographus Obrecht solle nechster Tagen als Königl. Französischer Ober-Statts Schultheiß von dem General-Intendanten hiesiger Statt vorgestellt werden. Der Herr Ammeister Dietrich ist vom König auch nach Paris zukommen / vocirt worden / zu was End/lehret die Zeit.

Auß Heidelberg / vom 8. Dito.

Nachdem von jetz-regierender Königl. Maj in Groß Britanien/ König Jacobo dem Andern/der Todtsfall dero Herrn Brudern / Weyland Königs Caroli II. gloriwürdigsten Andenkens/ Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz/vnserm gnädigsten Herrn durch Schreiben notificirt worden / so haben Ihre Churfürstl. Durchl. darauff der nahen Anverwandschafft halber / womit sie diesem Königl. Hauß zugethan sind / so balden die Verordnung gethan/daß an dero Hof die Trauer deßhalben angelegt werden solle.

Auß Wienn. / vom 11. Dito.

Man hat in deß jüngst-verstorbenen. hiesigen Bischoffs Pater Emmerichs Verlassenschafft 45000. fl. an baarem Geld / vnd 80000. fl. an Kleinodien vnd Jubelen gefunden / an dessen Stelle nun der Herr Bischoff Collonitsch zu Neustatt erwöhlt worden/so dise beyde Bisthümer beyammen haben wird.